

Aufsuchende Kinderbetreuung QBZ

2011 bis 2018

Projektbeschreibung

Inhalt

- 1 Historie
- 2 Bedarfsbeschreibung
- 3 Zielsetzung
- 4 Umsetzung der Ziele
- 5 Zielerreichung

**Vorläuferprojekt seit
2009 als WIN Projekt in**

**Trägerschaft des LSB
2011 Übernahme durch
Alten Eichen**

**Soziale Gruppenarbeit
Finanzierung über OJA**

**Konstanz durch
Übernahme der
Mitarbeiterin**

Ausbau des Personals

**Erweiterung der
Wirkungsfelder**

Historie

Das Projekt Quartier Robinsbalje „Aufsuchende Kinderbetreuung QBZ“ wird seit 2011 in der Trägerschaft von Alten Eichen im Rahmen der offenen Jugendarbeit durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt aktuell über das Stadtteilbudget der offenen Jugendarbeit (OJA) der Stadtgemeinde Bremen als Soziale Gruppenarbeit.

2011 wurde Alten Eichen u.a. vom Quartiersmanagement und dem Ortsamt Huchting gebeten, das Vorläuferprojekt als Träger zu übernehmen. Von Oktober 2009 bis Juni 2011 hatte der LSB unter dem Titel „Fußball auf die Straße“ das Projekt über Mittel aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ finanziert. 2011 sah der LSB aus finanziellen Gründen keine Möglichkeit der weiteren Beschäftigung der eigens hierfür eingestellten Mitarbeiterin. Trotz finanzieller Risiken, aber mit Zuspruch der damaligen Referatsleitung des AfSD und der Finanzierungsmöglichkeit seitens der Jugendförderung durch Beschluss des Controlling Ausschusses, fiel die Entscheidung der Übernahme des Projektes 2011.

Als Bedarf wurde 2009 formuliert: „Mädchen aus dem Quartier Robinsbalje wollen sich zu einer Fußballmannschaft formieren“.

Als Projektziele wurden benannt: Sport (Bewegung und Ernährung), Aufbau einer Mädchenmannschaft bzw. Liga, Gesundheitserziehung, Fairness und Respekt.

Der Schwerpunkt lag auf der begleiteten Nutzung des durch den DFB finanzierten, neu errichteten Kleinfeldes auf dem Schulhof. Das heutige Gebäude des QBZ war noch nicht errichtet. Daher waren bei Übernahme des Projektes sowohl die räumlichen Nutzungsmöglichkeiten, als auch die Infrastruktur durch Netzwerke bzw. QBZ Management nicht vorhanden.

Das vorhandene Personal wurde übernommen und zwischenzeitlich erheblich aufgestockt.

Bedarfsbeschreibung

Das Quartier Robinsbalje, mit den Straßenzügen Robinsbalje und Oldeoog, besteht ausschließlich aus mehrgeschossiger Wohnbebauung. Ein erheblicher Anteil befindet sich in einem wenig gepflegten, teils desolaten Bauzustand. Defekte Aufzüge, verdreckte Flure, von Schimmelbefall betroffene Wohnungen und eine teilweise ungelöste Müllbeseitigung prägen das Bild einzelner Straßenabschnitte. Die wenigen Freiflächen zwischen der engen Bebauung sind partiell ebenfalls in einem schlechten bzw. verschmutzten Zustand.

Die Wohnungsgrößen entsprechen oft nicht der erforderlichen Größe, wie sie von einer vielköpfigen Familie benötigt werden. Im Quartier Robinsbalje leben viele kinderreiche Familien. Überwiegend haben die dort lebenden Bewohner einen Migrationshintergrund. Familien mit Fluchterfahrung sind hier ebenfalls überproportional beheimatet. Nur wenige Flächen zwischen den Gebäuden erlauben Kindern Bewegung und Spiel. Mit Ausnahme des Schulhofs der Grundschule gibt es in der Robinsbalje keine weiteren, frei zugänglichen Spielflächen. Spezifische Delikte (Gewalt, Drogen) prägen punktuell bestimmte Stellen des Quartiers. Eine phasenweise erhöhte Polizeipräsenz ist ebenfalls ein Hinweis auf vorhandene Konflikte, Kleinkriminalität und organisierte Bandenkriminalität.

Kulturell bedingte Vorurteile in den unterschiedlichen ethnischen Gruppen entladen sich wiederkehrend in Konflikten. Diese werden von Kindern und Jugendlichen übernommen und erschweren den sozialen Zusammenhalt. Ein unsicherer Aufenthaltsstatus, geringes Bildungsniveau der Eltern und niedrige Einkommensverhältnisse wirken zusätzlich belastend. In der Schule und auf der Straße spiegeln sich diese erschwerten Lebensumstände in besonders auffälligem Verhalten wieder.

Sie markieren sowohl den Bedarf an Unterstützung, als auch die besonderen Herausforderungen an die offene Kinder- und Jugendarbeit in der von Alten Eichen gewählten flexiblen und bedarfsorientierten Form im Rahmen einer spezifischen Angebotspalette vor Ort.

Enge Wohnbebauung
Benachteiligte
Bevölkerungsgruppen
Schwierige
Lebensbedingungen für
Kinder
Bedarf an Bildungs-,
Begegnungs- und
Bewegungsangeboten
an sicheren Spielorten



Treffpunkt Cafe Carl

Zielsetzung

Mit dem Projektangebot soll ein niedrigschwelliger Zugang zu Bewegung, Sport, Kultur und gesunder Ernährung, auch unter dem Genderaspekt, im Ortsteil geschaffen werden.

Durch multikulturelle Begegnungen, über Altersgrenzen und sozialen Status hinweg, soll Integration über Gruppenerlebnisse gefördert werden.

Die Kinder in den Projekten sollen durch kontinuierliche Bezugspersonen und verbindliche Angebote ihre Selbstwahrnehmung stärken und individuelle Fähigkeiten entwickeln sowie eine erweiterte Ressourcenwahrnehmung erlernen. Im Vordergrund stehen primär Spaß und Freude durch Bewegung und Spiel. Auf Grundlage der Beziehungsarbeit werden anhand von themenorientierten Projekten u.a. Akzeptanz, Respekt, Disziplin, Konfliktmanagement sowie neue Erfahrungsfelder vermittelt. Bildungsnachteile sollen durch gezielte Angebote minimiert werden. Hier wirken insbesondere kulturell und sportlich ausgerichtete Projektinhalte. Bedarfsorientierte Unterstützung der Kinder in schulischen Belangen und Hilfen in lebenspraktischen Dingen runden das gesteckte Angebotsziel ab.

Die Erweiterung der Sozialraumwahrnehmung durch Kooperationen und Netzwerkarbeit mit den Einrichtungen, vornehmlich im Stadtteil, ist zusätzlich ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes.

Umsetzung der Ziele

An fünf Wochentagen besteht in den Zeiten nach Unterrichtsende bis in den frühen Abend an unterschiedlichen Orten des Quartiers ein spezifisches, niedrigschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche. Neben themenorientierten Angeboten (u.a. RAP-Gruppe, Graffitiaktionen, Kunstprojekte, Gesundheit und Kochen, Bewegung/Sport/Fußball) werden den Kindern und Jugendlichen temporäre Projekte angeboten.

Dabei stehen sowohl Themen wie Kinderrechte, Partizipation und Wissen über die Nutzung digitaler Medien als auch Ferien- bzw. Freizeitaktionen auf dem Programm. Hierbei werden die vielfältigen Netzwerke des Stadtteils und der Einrichtung genutzt.

Das eingesetzte Fachpersonal, ergänzt um eine Honorarkraft, deckt durch eine wirksame Methodenvielfalt weite Felder kindgerechter Spiel- und Lern-

**Niedrigschwelliger
Zugang zu spezifischen
Angeboten**
**Multikulturelle
Begegnung**
Spaß und Freude
**Bedarfsorientierte
Unterstützung**
Wertevermittlung
Bildungsangebote
**Kontinuität der
Bezugspersonen**



*Jährliches Fußballturnier
auf dem Gelände des QBZ
Robinsbalje.*

interessen ab. Als außerschulisches Bildungsangebot, im Rahmen eines ganzheitlichen, auch informellen Lernens unter dem Ansatz eines erweiterten Bildungsbegriffs können dank der Kenntnisse über die individuellen Lebensumstände der Kinder, gezielte Unterstützungsangebote initiiert werden.

Hierbei profitieren Schule und Jugendarbeit voneinander. Gleiches gilt für die Kontakte zu den Eltern.

Durch die Flexibilität in der Angebotsplanung über das ganze Jahr können bedarfsgerecht in den Ferien zeitlich umfangreichere und angepasste Zeiten der Betreuung ermöglicht werden. So ist in der Sommerzeit, bedingt durch das längere Tageslicht, das Angebot auch über die üblichen Zeiten hinaus verfügbar.

Zielerreichung

Über den bisherigen Projektzeitraum konnten in Spitzenzeiten bis zu 50 Kinder an dem Projekt teilhaben. Dies betrifft besonders die Ferienzeiten und die Sommermonate.

Die Altersspanne bewegte sich dabei phasenweise von unter 4 Jahren bis 14 Jahre. Insbesondere Geschwisterkinder werden immer wieder mit in das Projekt gebracht. Ehemalige Kinder, die in den einzelnen Projektsegmenten über Jahre hinweg begleitet wurden, suchen auch im Jugend- und Erwachsenenalter gelegentlich ihre „alten Betreuer*innen“ auf.

Die einzelnen, sich auch immer wieder verändernden, Projektteile (sportlich orientierte, musisch ausgerichtete Förderung, Kochen/gesunde Ernährung, kulturelle Teilhabe, Ferienangebote, ...), die temporär auch in Kooperationen stattfinden, sprechen jeweils unterschiedliche Gruppen von Kindern in ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten an.

Über regelmäßig stattfindende größere Aktionen wie etwa das alljährliche Fußballturnier, werden auch Kinder aus anderen Ortsteilen, aber vor allem die Eltern und weitere Kinder des Quartiers Robinsbalje, erreicht.

Partizipation und die Beschäftigung mit digitalen Medien waren in den letzten Jahren weitere Schwerpunkte.

Weitere Einzelheiten sind den jeweiligen Sachberichten und Verwendungsnachweisen zu entnehmen.

Angebot an fünf Wochentagen
Nach Schulschluss
Niedrigschwelliger Zugang
Außerschulisches Bildungsangebot
Flexibilität in der Angebotsplanung
Projektarbeit
Temporäre Angebote
Bedarfsanpassung in den Ferien



Spiel und Bewegung im Cafe Carl

Bis zu 50 Kinder
Altersgruppe bis 14 Jahre
Diverse Projektsegmente
Freizeit
Förderung
Bildung
Teilhabe



Graffitiaktion auf dem Gelände des QBZ

Angebotsstruktur

Montag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Dienstag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Dienstag	16.00h – 18h Cafe Carl
Mittwoch	15.30h – 19h Gelände QBZ
Mittwoch	16.00h – 18h Cafe Carl / Spielplatz
Donnerstag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Sonntag	12.00h – 16h Gelände QBZ Küche
Ferien	Bedarfsorientiert ab 13h Gelände QBZ und andere Orte im Stadtteil Stand 2018

KOOPERATIONEN

Schule Robinsbalje
 Schulsozialarbeit Robinsbalje
 Quartiersbildungszentrum
 BRAS
 Vacances
 GEWOBA
 LSB
 FC Huchting
 Bremer Fußballverband

ZUSAMMENARBEIT

Jugendgruppe Robinsbalje Alten
 Eichen
 Quartier e.V.

Aufsuchende Kinderbetreuung QBZ

2011 bis 2018

Projektbeschreibung

Inhalt

- 1 Historie
- 2 Bedarfsbeschreibung
- 3 Zielsetzung
- 4 Umsetzung der Ziele
- 5 Zielerreichung

**Vorläuferprojekt seit
2009 als WIN Projekt in
Trägerschaft des LSB
2011 Übernahme durch
Alten Eichen
Soziale Gruppenarbeit
Finanzierung über OJA
Konstanz durch
Übernahme der
Mitarbeiterin
Ausbau des Personals
Erweiterung der
Wirkungsfelder**

Historie

Das Projekt Quartier Robinsbalje „Aufsuchende Kinderbetreuung QBZ“ wird seit 2011 in der Trägerschaft von Alten Eichen im Rahmen der offenen Jugendarbeit durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt aktuell über das Stadtteilbudget der offenen Jugendarbeit (OJA) der Stadtgemeinde Bremen als Soziale Gruppenarbeit.

2011 wurde Alten Eichen u.a. vom Quartiersmanagement und dem Ortsamt Huchting gebeten, das Vorläuferprojekt als Träger zu übernehmen. Von Oktober 2009 bis Juni 2011 hatte der LSB unter dem Titel „Fußball auf die Straße“ das Projekt über Mittel aus dem Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ finanziert. 2011 sah der LSB aus finanziellen Gründen keine Möglichkeit der weiteren Beschäftigung der eigens hierfür eingestellten Mitarbeiterin. Trotz finanzieller Risiken, aber mit Zuspruch der damaligen Referatsleitung des AfSD und der Finanzierungsmöglichkeit seitens der Jugendförderung durch Beschluss des Controlling Ausschusses, fiel die Entscheidung der Übernahme des Projektes 2011.

Als Bedarf wurde 2009 formuliert: „Mädchen aus dem Quartier Robinsbalje wollen sich zu einer Fußballmannschaft formieren“.

Als Projektziele wurden benannt: Sport (Bewegung und Ernährung), Aufbau einer Mädchenmannschaft bzw. Liga, Gesundheitserziehung, Fairness und Respekt.

Der Schwerpunkt lag auf der begleiteten Nutzung des durch den DFB finanzierten, neu errichteten Kleinfeldes auf dem Schulhof. Das heutige Gebäude des QBZ war noch nicht errichtet. Daher waren bei Übernahme des Projektes sowohl die räumlichen Nutzungsmöglichkeiten, als auch die Infrastruktur durch Netzwerke bzw. QBZ Management nicht vorhanden.

Das vorhandene Personal wurde übernommen und zwischenzeitlich erheblich aufgestockt.

Bedarfsbeschreibung

Das Quartier Robinsbalje, mit den Straßenzügen Robinsbalje und Oldeoog, besteht ausschließlich aus mehrgeschossiger Wohnbebauung. Ein erheblicher Anteil befindet sich in einem wenig gepflegten, teils desolaten Bauzustand. Defekte Aufzüge, verdreckte Flure, von Schimmelbefall betroffene Wohnungen und eine teilweise ungelöste Müllbeseitigung prägen das Bild einzelner Straßenabschnitte. Die wenigen Freiflächen zwischen der engen Bebauung sind partiell ebenfalls in einem schlechten bzw. verschmutzten Zustand.

Die Wohnungsgrößen entsprechen oft nicht der erforderlichen Größe, wie sie von einer vielköpfigen Familie benötigt werden. Im Quartier Robinsbalje leben viele kinderreiche Familien. Überwiegend haben die dort lebenden Bewohner einen Migrationshintergrund. Familien mit Fluchterfahrung sind hier ebenfalls überproportional beheimatet. Nur wenige Flächen zwischen den Gebäuden erlauben Kindern Bewegung und Spiel. Mit Ausnahme des Schulhofs der Grundschule gibt es in der Robinsbalje keine weiteren, frei zugänglichen Spielflächen. Spezifische Delikte (Gewalt, Drogen) prägen punktuell bestimmte Stellen des Quartiers. Eine phasenweise erhöhte Polizeipräsenz ist ebenfalls ein Hinweis auf vorhandene Konflikte, Kleinkriminalität und organisierte Bandenkriminalität.

Kulturell bedingte Vorurteile in den unterschiedlichen ethnischen Gruppen entladen sich wiederkehrend in Konflikten. Diese werden von Kindern und Jugendlichen übernommen und erschweren den sozialen Zusammenhalt. Ein unsicherer Aufenthaltsstatus, geringes Bildungsniveau der Eltern und niedrige Einkommensverhältnisse wirken zusätzlich belastend. In der Schule und auf der Straße spiegeln sich diese erschwerten Lebensumstände in besonders auffälligem Verhalten wieder.

Sie markieren sowohl den Bedarf an Unterstützung, als auch die besonderen Herausforderungen an die offene Kinder- und Jugendarbeit in der von Alten Eichen gewählten flexiblen und bedarfsorientierten Form im Rahmen einer spezifischen Angebotspalette vor Ort.

Enge Wohnbebauung
Benachteiligte
Bevölkerungsgruppen
Schwierige
Lebensbedingungen für
Kinder
Bedarf an Bildungs-,
Begegnungs- und
Bewegungsangeboten
an sicheren Spielorten



Treffpunkt Cafe Carl

Zielsetzung

Mit dem Projektangebot soll ein niedrigschwelliger Zugang zu Bewegung, Sport, Kultur und gesunder Ernährung, auch unter dem Genderaspekt, im Ortsteil geschaffen werden.

Durch multikulturelle Begegnungen, über Altersgrenzen und sozialen Status hinweg, soll Integration über Gruppenerlebnisse gefördert werden.

Die Kinder in den Projekten sollen durch kontinuierliche Bezugspersonen und verbindliche Angebote ihre Selbstwahrnehmung stärken und individuelle Fähigkeiten entwickeln sowie eine erweiterte Ressourcenwahrnehmung erlernen. Im Vordergrund stehen primär Spaß und Freude durch Bewegung und Spiel. Auf Grundlage der Beziehungsarbeit werden anhand von themenorientierten Projekten u.a. Akzeptanz, Respekt, Disziplin, Konfliktmanagement sowie neue Erfahrungsfelder vermittelt. Bildungsnachteile sollen durch gezielte Angebote minimiert werden. Hier wirken insbesondere kulturell und sportlich ausgerichtete Projektinhalte. Bedarfsorientierte Unterstützung der Kinder in schulischen Belangen und Hilfen in lebenspraktischen Dingen runden das gesteckte Angebotsziel ab.

Die Erweiterung der Sozialraumwahrnehmung durch Kooperationen und Netzwerkarbeit mit den Einrichtungen, vornehmlich im Stadtteil, ist zusätzlich ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes.

Umsetzung der Ziele

An fünf Wochentagen besteht in den Zeiten nach Unterrichtsende bis in den frühen Abend an unterschiedlichen Orten des Quartiers ein spezifisches, niedrigschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche. Neben themenorientierten Angeboten (u.a. RAP-Gruppe, Graffitiaktionen, Kunstprojekte, Gesundheit und Kochen, Bewegung/Sport/Fußball) werden den Kindern und Jugendlichen temporäre Projekte angeboten.

Dabei stehen sowohl Themen wie Kinderrechte, Partizipation und Wissen über die Nutzung digitaler Medien als auch Ferien- bzw. Freizeitaktionen auf dem Programm. Hierbei werden die vielfältigen Netzwerke des Stadtteils und der Einrichtung genutzt.

Das eingesetzte Fachpersonal, ergänzt um eine Honorarkraft, deckt durch eine wirksame Methodenvielfalt weite Felder kindgerechter Spiel- und Lern-

**Niedrigschwelliger
Zugang zu spezifischen
Angeboten**

**Multikulturelle
Begegnung**

Spaß und Freude

**Bedarfsorientierte
Unterstützung**

Wertevermittlung

Bildungsangebote

**Kontinuität der
Bezugspersonen**



*Jährliches Fußballturnier
auf dem Gelände des QBZ
Robinsbalje.*

interessen ab. Als außerschulisches Bildungsangebot, im Rahmen eines ganzheitlichen, auch informellen Lernens unter dem Ansatz eines erweiterten Bildungsbegriffs können dank der Kenntnisse über die individuellen Lebensumstände der Kinder, gezielte Unterstützungsangebote initiiert werden.

Hierbei profitieren Schule und Jugendarbeit voneinander. Gleiches gilt für die Kontakte zu den Eltern.

Durch die Flexibilität in der Angebotsplanung über das ganze Jahr können bedarfsgerecht in den Ferien zeitlich umfangreichere und angepasste Zeiten der Betreuung ermöglicht werden. So ist in der Sommerzeit, bedingt durch das längere Tageslicht, das Angebot auch über die üblichen Zeiten hinaus verfügbar.

Zielerreichung

Über den bisherigen Projektzeitraum konnten in Spitzenzeiten bis zu 50 Kinder an dem Projekt teilhaben. Dies betrifft besonders die Ferienzeiten und die Sommermonate.

Die Altersspanne bewegte sich dabei phasenweise von unter 4 Jahren bis 14 Jahre. Insbesondere Geschwisterkinder werden immer wieder mit in das Projekt gebracht. Ehemalige Kinder, die in den einzelnen Projektsegmenten über Jahre hinweg begleitet wurden, suchen auch im Jugend- und Erwachsenenalter gelegentlich ihre „alten Betreuer*innen“ auf.

Die einzelnen, sich auch immer wieder verändernden, Projektteile (sportlich orientierte, musisch ausgerichtete Förderung, Kochen/gesunde Ernährung, kulturelle Teilhabe, Ferienangebote, ...), die temporär auch in Kooperationen stattfinden, sprechen jeweils unterschiedliche Gruppen von Kindern in ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten an.

Über regelmäßig stattfindende größere Aktionen wie etwa das alljährliche Fußballturnier, werden auch Kinder aus anderen Ortsteilen, aber vor allem die Eltern und weitere Kinder des Quartiers Robinsbalje, erreicht.

Partizipation und die Beschäftigung mit digitalen Medien waren in den letzten Jahren weitere Schwerpunkte.

Weitere Einzelheiten sind den jeweiligen Sachberichten und Verwendungsnachweisen zu entnehmen.

Angebot an fünf Wochentagen
Nach Schulschluss
Niedrigschwelliger Zugang
Außerschulisches Bildungsangebot
Flexibilität in der Angebotsplanung
Projektarbeit
Temporäre Angebote
Bedarfsanpassung in den Ferien



Spiel und Bewegung im Cafe Carl

Bis zu 50 Kinder
Altersgruppe bis 14 Jahre
Diverse Projektsegmente
Freizeit
Förderung
Bildung
Teilhabe



Graffitiaktion auf dem Gelände des QBZ

Angebotsstruktur

Montag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Dienstag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Dienstag	16.00h – 18h Cafe Carl
Mittwoch	15.30h – 19h Gelände QBZ
Mittwoch	16.00h – 18h Cafe Carl / Spielplatz
Donnerstag	15.30h – 19h Gelände QBZ
Sonntag	12.00h – 16h Gelände QBZ Küche
Ferien	Bedarfsorientiert ab 13h Gelände QBZ und andere Orte im Stadtteil
	Stand 2018

KOOPERATIONEN

Schule Robinsbalje
 Schulsozialarbeit Robinsbalje
 Quartiersbildungszentrum
 BRAS
 Vacances
 GEWOBA
 LSB
 FC Huchting
 Bremer Fußballverband

ZUSAMMENARBEIT

Jugendgruppe Robinsbalje Alten
 Eichen
 Quartier e.V.